

# Zusatzkosten und Ertragsausfälle der Corona-Pandemie gemeinsam tragen

Auf die Aargauischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen ist Verlass: Die Aargauer Bevölkerung konnte auch während der Pandemie auf eine qualitativ hochwertige und leistungsfähige Gesundheitsversorgung zählen. Die Mitglieder der vaka haben mit vereinten Kräften auch in Krisenzeiten die Versorgung der Bevölkerung jederzeit sichergestellt. Doch Zusatzaufwand und Ertragsausfälle reissen auch im Kanton Aargau ein grosses Loch in die Kasse.

Um die Folgen der Pandemie zu bewältigen, haben Bund und Kantone die Leistungserbringer verpflichtet, die notwendigen Kapazitäten und Ressourcen zu schaffen und rund um die Uhr zu betreiben. Damit war auch in Krisenzeiten die Gesundheitsversorgung der aargauischen Bevölkerung jederzeit sichergestellt. Bewährt hat sich auch die dezentrale Versorgungslandschaft: Dank guter Koordination unter den Leistungserbringern konnte die Bevölkerung wohnortsnah versorgt werden.

## Hohe Zusatzkosten

Die Bereitstellung der Infrastruktur und zusätzlicher Personalressourcen zur Bewältigung der Pandemie hat die Leistungserbringer viel Geld gekostet: Die vaka schätzt die Zusatzkosten allein bei den Spitälern und Kliniken auf rund 25 Millionen Franken. Nicht eingerechnet sind die Zusatzkosten bei den Pflegeinstitutionen, die noch nicht beziffert werden können. In kürzester Zeit mussten zusätzliche Intensivbetten geschaffen, Rekonvaleszenz-Abteilungen aufgebaut, Beatmungsgeräte beschafft, Schutzkonzepte erarbeitet und Mitarbeitende sowie Helferinnen und Helfer geschult werden.

## Ertragsausfall durch Behandlungsverbot

Den grössten finanziellen Einfluss aber hatte das von Bund und Kantonen verordnete Behandlungs- und Operationsverbot. Um den erwarteten Ansturm von Patientinnen und Patienten bewältigen zu können, wurde den Spitälern und Kliniken untersagt, Wahleingriffe vorzunehmen. Von Ende März bis Ende April 2020 durften nur dringende medizinische Behandlungen durchgeführt werden. Damit konnten die vorhandenen Kapazitäten im ambulanten und stationären Bereich in den Spitälern und Kliniken nicht mehr ausgelastet werden. Die vaka schätzt den Ertragsausfall der Spitäler und Kliniken im Kanton Aargau auf rund 80 Millionen Franken.

## Leere Kassen

Den Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen drohen ein Loch von rund 100 Millionen Franken, dieses können sie nicht allein tragen. Es ist stossend, wenn die Institutionen, welche den grössten Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet haben, auch noch die Zeche dafür bezahlen müssen, während sich die Krankenkassen bei der Akutversorgung über Minderausgaben freuen können.

Die vaka fordert, dass sich alle - Bund, Kantone, Gemeinden und Krankenkassen - angemessen an den Mehrkosten und am Ertragsausfall beteiligen.

## Weitere Informationen

Finden Sie auf der [vaka Webseite](#)

## Weitere Auskünfte

Dr. Hans Urs Schneeberger

Geschäftsführer

Laurenzenvorstadt 11

5000 Aarau

Telefon 062 836 40 90

[hansurs.schneeberger@vaka.ch](mailto:hansurs.schneeberger@vaka.ch)

[vaka.ch](http://vaka.ch)

## Fakten zur vaka

Die vaka ist der Verband von 134 Aargauer Spitälern, Kliniken und Pflegeinstitutionen, die mit ihren rund 21 000 Mitarbeitenden tagtäglich stationäre und ambulante Leistungen erbringen und damit für eine umfassende und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung im Kanton Aargau sorgen. Die vaka vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Kostenträgern, Politik und Behörden sowie der Öffentlichkeit. Damit ist die vaka der grosse Gesundheitsverband im Kanton Aargau.